



## VON KÖNIGREICHEN UND SULTANATEN

*Geschichts- und Kulturreise Bangladesch (14 Tage)*

Bengalens Siedlungsgeschichte reicht zurück bis in das 6. Jahrhundert. Wir werden den Spuren einstiger machtvoller Herrscherdynastien folgen, welche die buddhistischen, hinduistischen und muslimischen Reiche hier in Bengalen erblühen ließen und eine ganze Reihe von außergewöhnlichen Baudenkmälern hinterließen, die von einer Zeit des Wohlstandes und Entwicklung zeugen. Aber auch die britische Ostindien-Kompanie hinterließ zahlreiche Bauwerke, wie auch die letzte Ära in der Geschichte des historischen Bengalens, die der Herrschaft der britischen Krone.

Das Land ist also reich an Geschichte und kulturellen Hinterlassenschaften, darüber hinaus hat man ein durchaus entspanntes Verhältnis zur Geschichte. Wir werden fast überall auf *lebendige Geschichte* treffen, was bedeutet dass historischen Areale oder die halb verfallenen Zeugen längst vergangener Zeiten durchaus genutzt oder gar bewohnt sind. Dabei gewinnst Du natürlich auch einen Einblick in die heutigen Lebensumstände der Bewohner Bengalens...

Dir werden stumme Zeugen der Geschichte begegnen, wie quirlig- lebhaft der Gegenwart. Landschaftliche Highlights paaren sich mit religiösen Traditionen, das alltägliche Leben der Dorfgemeinschaften mit dem der Mega-Metropolen. Überall findest Du noch traditionelle Ackerwirtschaft und Fischfang vor, in den Städten sind Handwerk und Handel teilweise noch so öffentlich wie zu den Zeiten, als die Briten das Land eroberten. Sprich: Es gibt eine Unzahl von Eindrücken und Erlebnissen, die auf Dich warten und die Dir kein Zeitungsbericht und keine Fernsehsendung ersetzen können.

Sicher, es ist anstrengend abseits touristisch erschlossener Regionen unterwegs zu sein, aber dafür wird Dich Bangladesch mit unbezahlbaren Eindrücken und Erlebnissen entlohnen!

### Highlights

- brodelnder Moloch Old Dhaka
- die Überreste der ältesten Siedlung Bengalens – Mahasthangarh
- Terrakotta-Architektur in Vollendung – der Kantaji Tempel bei Dinajpur
- UNESCO Weltkulturerbe Somapura Mahavihar bei Paharpur
- Puthia, die Pracht der Hindu-Feudalreiche
- Natore, die Prunksucht unter den Kolonialherren
- die Stadt aus Seide, Rajshahi
- Idylle pur: Naldanga & Bhatnagar Tempel Komplex
- UNESCO Weltkulturerbe Bagerhat – das vergessene Kalifatabad
- das Venedig des Ostens, die Umgebung von Barisal

### Reiseverlauf

	Tag/Datum	Etappe/Leistungen	Transport	Übernachtung
1	Sonntag	Ankunft Dhaka <b>Hoteltransfer, Kawran Bazar</b>	Bus 15km	Marino Hotel ***
2	Montag	Dhaka → Mahasthangarh → Bogra <b>Mahasthangarh</b>	Bus 180km/5h	Hotel Momo Inn *****

3	Dienstag	Bogra → Dinajpur <b>Sura Masjid, Dinajpur Rajbari</b>	Bus 140km/4h	Hotel AFIA Int. **
4	Mittwoch	Dinajpur <b>Ramsagar, Kantaji, Nayabad</b>	Bus 50km/2h	
5	Donnerstag	Dinajpur → Paharpur → Rajshahi <b>Paharpur</b>	Bus 200km/7h	Warisan Hotel ***
6	Freitag	Rajshahi <b>Rajshahi City</b>	-	
7	Samstag	Rajshahi → Natore → Puthia → Rajshahi <b>Natore, Puthia</b>	Bus 80km/3h	
8	Sonntag	Rajshahi → Jessore <b>Lalon Shah, Naldanga Tempel Komplex</b>	Bus 200km/7h	Iqbal Manzil Apartments ***
9	Montag	Jessore <b>Bhatnagar Tempel Komplex</b>	Bus 70km/3h	
10	Dienstag	Jessore → Bagherhat → Barisal <b>Bagerhat</b>	Bus 170km/5h	Hotel Grand Park ****
11	Mittwoch	Barisal <b>Venedig des Ostens</b>	-	
12	Donnerstag	Barisal → Dhaka <b>Mia Bari, Flussreise Kleingepäck</b>	Bus 20km/1h Fähre 170km/9h	Schiffskabine 1. Klasse
13	Freitag	Dhaka <b>Old Dhaka</b>	Bus 20km	Marino Hotel ***
14	Samstag	Abreise Dhaka <b>Flughafentransfer</b>	Bus 5km	-

Reisetag	Reiseplan
1 Sonntag	<b>Willkommen in Dhaka! Menschenmassen und Märkte</b> Anreisetag! Nach dem Transfer zu Deinem Hotel, erste Schritte in Dhaka. Wir besuchen den größten und traditionellsten Markt Dhakas (Kawran Bazar) mit Handwerk und Handel teilweise noch so öffentlich, wie zu den Zeiten, als die Briten das Land beherrschten. Gute Nacht in der am schnellsten wachsenden Metropole Asiens, Dhaka.
2 Montag	<b>Heiliges Land und erfrischende Siedlungen</b> In den frühen Morgenstunden verlassen wir Dhaka und reisen in den archäologisch wenig erforschten Nordwesten. Unser heutiges Ziel ist die älteste bekannte Siedlung Bengalens, Mahasthangarh. Hier, auf den Resten der Zitadelle verbringen wir den Nachmittag bei einem ausgedehnten Spaziergang durch das belebte Gelände. Ausgrabungsfunde – das Ergebnis von Grabungen bis zu einer Tiefe von 17 Meter – können im zugehörigen Museum besichtigt werden. Angenehme Träume im nahe gelegenen Bogra.
3 & 4 Dienstag & Mittwoch	<b>Von bemitleidenswerten Ruinen und Terrakotta-Architektur in Vollendung</b> Am Morgen reisen wir weiter nach Dinajpur. Auch die Stadt am Fluss Punarvhaba gelegen, war einst ein Teil des alten Königreichs Pundravardhana. Die britische Verwaltung übernahm hier 1786. In der Altstadt, mit ihren schmalen aber lebhaften Straßen, lässt es sich zu jeder Tageszeit ganz gut spazieren. Tag 3 lassen wir am ehemaligen Königspalast ausklingen. Ursprünglich von Verteidigungsgräben und einem Wall umgeben, ist er heute eine Ruine im fortgeschrittenen Stadium des Zerfalls. Im inneren befindet sich aber u.a. ein Krishna Tempel und direkt in der Nachbarschaft ein größeres Waisenhaus für kleine Rabauken. Tag 4 beginnen wir mit einem Morgenspaziergang im Ramsagar Nationalpark. Am Nachmittag erwartet uns das Parade-Beispiel für Terrakotta Architektur in Bangladesch, der um 1722 erbaute Kantaji Tempel. Er wird er zu den schönsten seiner Art gezählt – weltweit! Jeder Zentimeter Wand, vom Grundstein bis zum Dach, lebt von den detaillierten Darstellungen der Großtaten Krishnas und zeitgenössischer Szenen aus dem Lebens der Landaristokratie. Der Tag endet bei einem Spaziergang durch das nahe gelegene Dorf Nayabad. Schlafen Sie gut in Dinajpur.
5 Donnerstag	<b>UNESCO Welterbe<sup>2</sup> Teil 1: Somapura Mahavihar</b> Heute Morgen halten wir uns südlich. Unser Tagesziel ist Rajshahi, die so genannte Stadt aus Seide am Ganges, in Sichtweite zu Indien. Auf nicht ganz halber Strecke liegt der kleine Ort Paharpur und etwas abseits das UNESCO Weltkulturerbe Somapura Mahavihar. Wir erkunden die Überreste des einst wichtigsten Kultur- und Studienzentrums und der größten buddhistischen Klosteranlage südlich des Himalajas. Erbaut im 8. Jahrhundert unter König Dharmapala von

	<p>Bengalen, beeinflusste diese heilige Stätte die buddhistische Architektur ganz Südostasiens und repräsentiert zwei kulturhistorische Entwicklungsstufen. Zum einen ist die Anlage ein Meilenstein im Übergang von einer lokalen, eher zufälligen Architektur hin zu einer bewusstesten und symbolischen bzw. metaphorischen, zum anderen symbolisiert sie den Übergang von einer reinen Staatsreligion zu einer rituellen, philosophischen, den Lehren Buddhas entsprechenden Religion, die als Neo-Buddhismus oder auch Tantra bekannt ist.</p> <p>Gegen Abend erreichen wir Rajshahi. Gute Nacht hier.</p>
<p><b>6 &amp; 7</b> Freitag &amp; Samstag</p>	<p><b>Die Stadt aus Seide und die Perle der Hindureiche</b></p> <p>Wir nutzen den 6. Tag zum Erkunden der Stadt, die einst Epizentrum starker buddhistischer und hinduistischer Reiche war. Heute, vom Puls Bangladeschs weitgehend gelöst, spiegelt sich ihre einstige Stärke und Bedeutung noch in ihrem Namen: <i>Raj</i> (sanskrit) und <i>Shahi</i> (persisch) bedeuten beide <i>königlich</i>. Leider wurde gerade hier sehr viel Substanz beim großen Erdbeben von 1897 zerstört. Den Tag lassen wir auf der Uferpromenade des Ganges und bei einer Bootstour ausklingen. An Tag 7 besuchen wir die elegante königliche Palastanlage von Natore. Diese war einst Wohnsitz der Familie des Raj von Rajshahi. Heute hauchen die halbverfallenen und zugewucherten Gebäude dem Areal sein mystisches, geheimnisvolles Eigenleben ein und geben der Fantasie sehr viel Raum. Doch der Höhepunkt erwartet uns beim kleinen Dorf Puthia. Das Dorf offeriert Dir die größte Anzahl historisch wertvoller hinduistischer Bauten in Bangladesch und platzt förmlich aus allen Nähten durch die Fülle von Palästen und Tempeln...</p> <p>Nachtruhe erneut in Rajshahi.</p>
<p><b>8 &amp; 9</b> Sonntag &amp; Montag</p>	<p><b>In und um Jessore</b></p> <p>Jessore selbst ist keine Perle, aber auch nicht mehr oder weniger <i>attraktiv</i> als irgendeine andere. Der Vorteil der Stadt ist Ihr Umland. Auf dem Weg nach Jessore besichtigen wir den Schrein des Philosophen, Dichters und Bauls Fakir Lalon Shah. Ohne direkten religiösen Hintergrund zieht der inzwischen zur Pilgerstätte gewordene Schrein Moslems und Hindus aus allen Teilen des Landes an. Wandermusiker musizieren die traditionellen Dichtungen des Lalon Shah nahe seiner letzten Ruhestätte um einen Mann zu huldigen der von sich selbst sagte: <i>Fragen Leute, ob der Fakir Lalon ein Hindu oder ein Moslem ist, sagt Lalon, dass er selbst nicht weiß, wer oder was er ist.</i> Es folgt der Naldanga Tempel Komplex, idyllischer geht's kaum. Sieben von ehemals acht der z.T. über 350 Jahre alten Tempel stehen noch und wurden ab der Regentschaft von Maharaj Indranarayan Debroyim errichtet. Der erste Tempel entstand 1656 am Fluss Begobati, später folgte Tempel auf Tempel auch unter anderen Herrschern.</p> <p>Tag 9 verbringen wir u.a. im kleinen Ort Bhatnagar mit dem pittoresken Bhatnagar Tempel Komplex. Die Tempel sind in einem erkennbaren geometrischen Muster angeordnet und es gibt nur noch wenige solcher Anlagen. Diese hier, elf Tempel dem Gott Shiva geweiht, ist eine Augenweide und wurde 1740 errichtet.</p> <p>Gute Nacht in Jessore.</p>
<p><b>10 - 12</b> Dienstag - Donnerstag</p>	<p><b>UNESCO Welterbe<sup>2</sup> Teil 2: Bagerhat. Das Venedig des Ostens: Barisal</b></p> <p>Auf unserem Weg nach Barisal kreuzen wir Bagerhat. Dieses gilt als „hervorragendes Beispiel eines architektonischen Ensembles, das eine bedeutende Etappe in der menschlichen Geschichte illustriert“ und gehört deshalb zum Weltkulturerbe.</p> <p>Tag 11 gehört dem Umland. Unsere Bootstour, durch das Gewirr von Kanälen und Fließen, inmitten der Obst und Gemüseplantagen, mit Landungen an verschiedenen Märkten, Siedlungen und Städten ist mehr als lohnenswert. Schlaf gut in Barisal.</p> <p><i>Noch in Barisal stellst Du bitte auf Handgepäck um. Dein Hauptgepäck hast Du am Abend des 13. Tages im Hotel in Dhaka.</i></p> <p>An Tag 12 besuchen wir die idyllisch gelegene Mia Bari Masjid. Die auf rechteckigen Grundriss errichtete, pittoreske 3-Kuppel Moschee wird auf das späte 18. bis frühe 19. Jh. geschätzt. Sie thront auf einer mannshohen Plattform, unter welcher sich mehrere Räume befinden. Am Abend schiffen wir uns mit der Fähre nach Dhaka ein.</p> <p>Schlaf gut an Bord.</p>
<p><b>13</b> Freitag</p>	<p><b>Des Molochs Herz, Old-Dhaka</b></p> <p>In den frühen Morgenstunden legen wir tief in den Eingeweiden der Metropole an. Wir befinden uns im Sadarghat, dem unmittelbaren Taktgeber und Zentrum des Chaos <i>Old Dhaka</i>. Der größte und vermutlich dreckigste Flusshafen der Welt am Buriganga ist einer der dynamischsten Plätze in Dhaka. Wir bummeln durch die Hindu Street und streifen durch das undurchdringbare Gewirr aus Gassen rund um den Sadarghat, immer begleitet von einem Meer aus 600.000 bunten, ohrenbetäubend klingelnden Rikschas.</p> <p>Eine angenehme letzte Nacht in Dhaka.</p>
<p><b>14</b> Samstag</p>	<p><b>Zurück auf „Los“</b></p> <p>Je nach Abflugzeit Transfer zum Flughafen, Verabschiedung, Ende der Tour.</p> <p>Vielen Dank und Gute Heimreise!</p>



We love Bangladesh. We hate prejudices. **The Lonesome Traveler**